©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Notizen zur Flora der Steiermark

Nr. 2 1975

(Früher: Mitteilungsblatt/Floristische Arbeitsgemeinschaft, Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark)

I n h a l t

RÖSSLER W. Die *Scleranthus*-Arten der Steiermark.....1

Anmerkung zur Kartierungsarbeit.....6

ZIMMERMANN A. Ein weiterer Fund des Karlsszepters (*Pedicularis sceptrum-carolinum* L.) bei Rottenmann im Paltental.....7

RAPP-SCHWARZER M. *Hierochloe*-Sippen der Steiermark, inkl. *H. repens* (HOST) SIMONKAI.....13

Die *Scleranthus*-Arten der Steiermark

- W. Rössler -

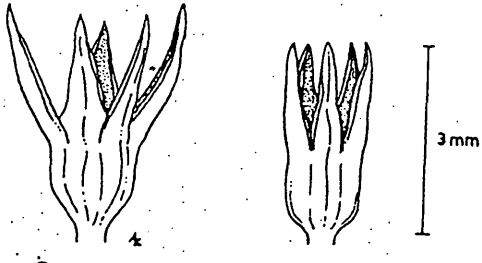
Hayek 1908 führt für die Steiermark drei Arten der Gattung *Scleranthus* an: den breit hautrandigen *S. perennis* L. und die schmal hautrandigen *S. alpestris* Hayek und *S. annuus* L. Was die erstgenannte Art - *S. perennis* - betrifft, so erwähnt sie Hayek 1908: 310 für "St. Veith und Lustbühel ober Graz" und im GZU findet sich ein *S. perennis*-Beleg "Eggenberg, RIGLER". Literatur-Angabe und Etikettentext beruhen wohl auf Irrtümern. *S. perennis* konnte trotz gewissenhafter Nachsuche weder an den angegebenen Örtlichkeiten noch anderwärts in der Steiermark festgestellt werden. Auch lassen die pflanzengeographisch-ökologischen Verhältnisse das Vorkommen dieser Art im Gebiet kaum erwarten.

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

S. perennis kann daher bei der Besprechung steirischer Scleranthen außer Betracht gelassen werden. Gleiches gilt auch für *S. alpestris*, der, wie unten nachzuweisen sein wird, mit *S. polycarpos* L. wesensgleich ist. So verbleiben für die Steiermark also nur zwei *Scleranthus-Arten*: *S. annuus* L. und *S. polycarpos* L.

S. annuus L. Einjährig oder überwinternd-einjährig, 2 - 20 cm hoch; Tracht außerordentlich veränderlich, umweltabhängig. Internodien 1 - 5 cm lang, meist viel länger als die Blätter. Blütenstand meist ausgebreitet, selten durch Stauchung der Achsen zusammengezogen. Kelchblätter schmal häutig berandet. Staubblätter 5 - 2, viel kürzer als die Kelchblätter, neben ihnen häufig pfriemliche Staminodien mit rückgebildeten Antheren oder ohne solche. Reife Früchte ± 4 (3,2 - 5,3) mm lang, mit ± spitzkegeligem Grund und stark spreizenden Kelchblättern. - Vor allem auf Kulturland: als Ackerunkraut zwischen Getreide und Hackfrüchten oder auf vom Menschen stark beeinflußten Standorten wie an Feldrainen, Wegrändern, in Kies-, Sand- und Schottergruben. *S. annuus* bevorzugt wie die meisten *Scleranthus*-Arten kalkfreie Böden.

S. polycarpos L. Einjährig oder überwinternd-einjährig, 2 - 17 cm hoch. Wuchs + rasig, Seitensprosse I. Ordnung im unteren Teil meist niederliegend, im oberen Teil - wie die Seitenachsen höherer Ordnung ± aufstrebend. Internodien kürzer als die etwa 6 mm langen Blätter. Blütenstand meist aus sitzenden, gehäuften Knäueln bestehend, seltener ausgebreitet. 5 Kelchblätter, spitz, schmal häutig berandet. Staubblätter 5 - 2, Staminodien meist vorhanden. Reife Früchte meist 3 (2,2 - 3,8) mm lang, am Grunde ± abgerundet. Kelchblätter gerade vorgestreckt bis einwärts gekrümmt. - Diese Art findet sich niemals auf Kulturland. Erdblößen, lückiger Rasen, ferner Felsblöcke oder größere Steine, die mit dünner Erdschicht bedeckt sind, ausgetretene Wege und Fußpfade bilden den bevorzugten Lebensraum dieser Art, Stellen wo ihr nur wenige andere Sippen Konkurrenz machen können. *S. polycarpos* bevorzugt ausgesprochen saure Böden und findet sich häufig an geneigten Standorten wie an steilen Wegen, grasigen Hängen usw., wobei Südlagen bevorzugt, ausgesprochene Nordhänge gemieden werden. *S. polycarpos* kommt (in den Ostalpen) in Höhenlagen zwischen 600 bis 2000m Meereshöhe vor.



S. annuus S. polycarpos

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

S. annuus und *S. polycarpos* lassen sich im allgemeinen, vor allem wenn reife Früchte vorliegen, leicht und eindeutig unterscheiden. Lediglich bei jungen Exemplaren mit unreifen Früchten kann die Unterscheidung bisweilen schwierig oder (besonders wenn zu wenig Material vorliegt) gar unmöglich sein. Die Unterschiede seien in der folgenden schlüsselmäßigen Gegenüberstellung hervorgehoben:

Reife Frucht 3,2 - 4,0 - 5,3 mm lang, Kelchblätter abstehend-gespreizt, Internodien meist länger als 10 mm, Fruchtboden ..... *S. annuus* L.

Reife Früchte 2,2 - 3,0 - 3,8 mm lang, Kelchblätter gerade vorgestreckt oder zusammenneigend, Internodien meist kürzer als 5 mm..... *S. polycarpos* L.

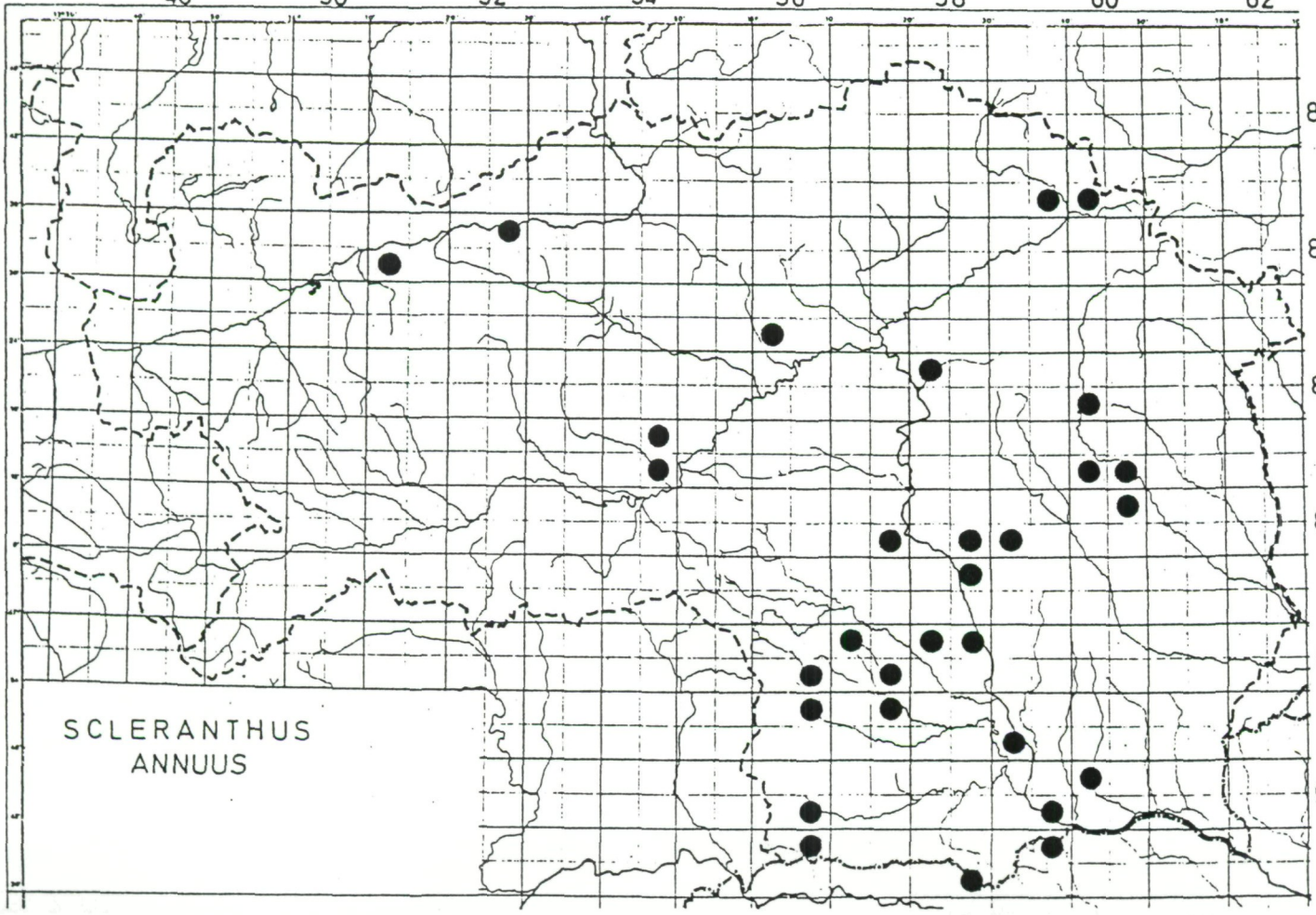
S. annuus und *S. polycarpos* sind zweifellos nahe verwandt, weshalb sie von manchen Autoren lediglich als Unterarten der Gesamtart *S. annuus* (z.B. SELL 1964: 149) oder als Kleinarten des Aggregates *S. annuus* (EHRENDORFER 1973: 249) gewertet werden. Die beiden Sippennamen haben dann zu lauten

S. annuus L. subsp. *annuus* bzw.
S. annuus L. subsp. *polycarpos* THELLUNG 1914:109 pro pte.

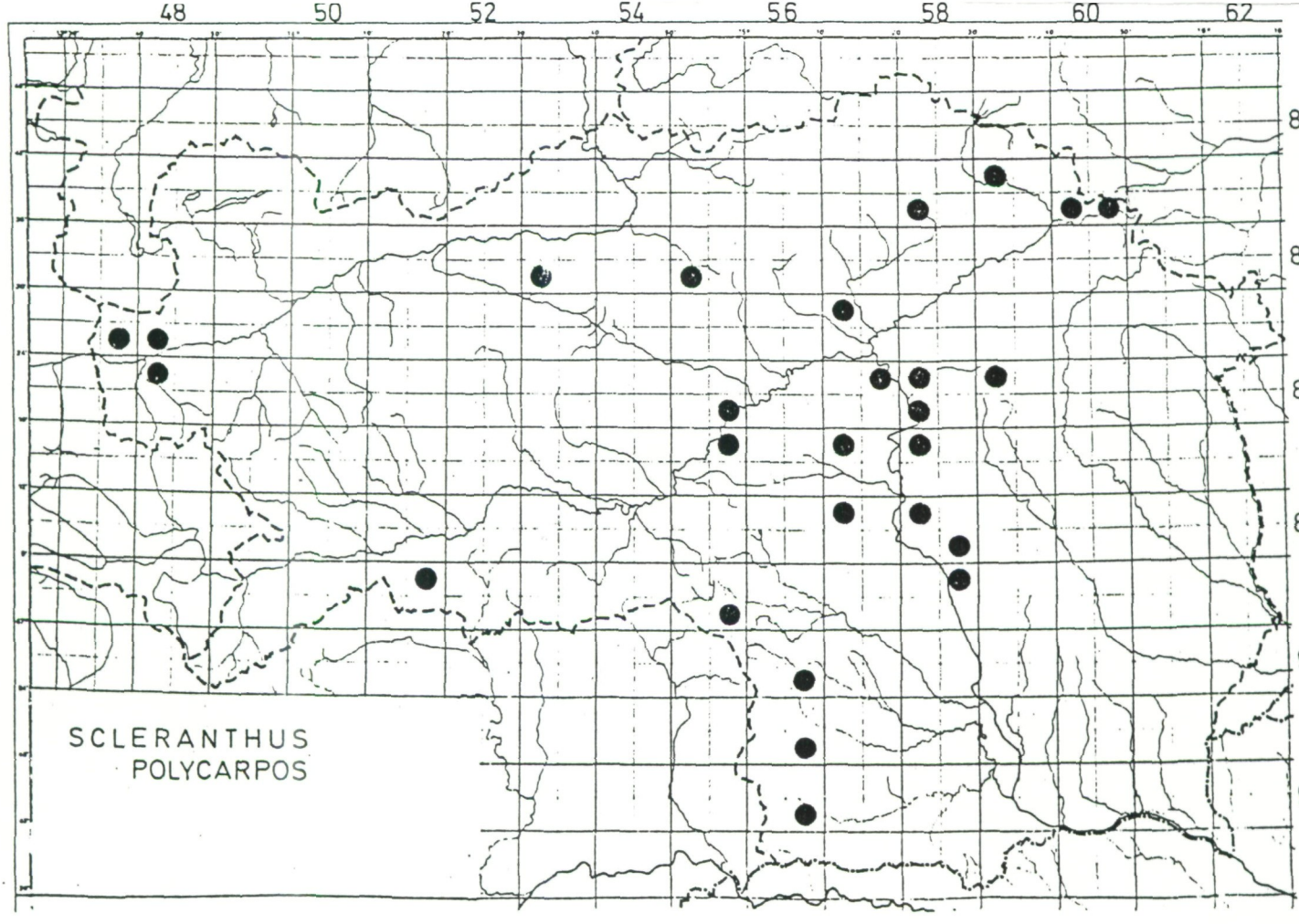
S. alpestris HAYEK. Wie bereits angedeutet, ist *S. alpestris* HAYEK mit *S. polycarpos* L. synonym. Die Beschreibung der neuen Sippe (HAYEK 1908: 310 - 311; 1909: 34) läßt nur ein einziges wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber *S. polycarpos* feststellen: *S. alpestris* sei nämlich "ausdauernd", "perennis", während *S. polycarpos* einjährig ist. Ausgedehnte Freilandbeobachtungen sowie Kulturversuche haben gezeigt, daß im Frühjahr keimende Pflanzen in der Regel im Sommer oder Herbst desselben Jahres blühen, fruchten und dann zugrunde gehen, im Herbst keimende dagegen überwintern und erst im darauffolgenden Jahre ihren Lebenskreis abschließen. Wir haben also im steirischen *S. alpestris* ebenso wie in *S. polycarpos* eine einjährige oder überwinternd einjährige Sippe vor uns. Diese Tatsache - vor allem aber die völlige Übereinstimmung der morphologischen Merkmale und der ökologischen Ansprüche - beweisen wohl hinlänglich, daß *S. polycarpos* und *S. alpestris* identisch sind (ausführlich dargestellt sind diese Verhältnisse bei RÜSSLER 1955: 33 - 57).

Zu den Verbreitungskarten: Im Quadrantennetz für die Kartierung der Flora Mitteleuropas kennzeichnen mit ● bezeichnete Felder das Vorkommen der betreffenden Art.

Es standen mir zur Verfügung Belege der Herbarien GB (Göteborg, Univ.: Typus des *S. alpestris* HAYEK), HJO (Graz, Joanneum), GZU (Graz, Univ.), LJU (Ljubljana, Univ.) M (München, Staatssammlung), W (Wien, Naturhistor. Museum), WU (Wien, Univ.), ferner (außer eigenen Aufsammlungen) Belege der Privatherbarien F. EHRENDORFER, Wien; W. MAURER, Graz; H. MELZER, Judenburg; W. SAUER, München; E. SCHÖNBECK, Wien; H. SCHWEIGER †, Mürzzuschlag; H. TEPPNER, Graz; R. WAGNER, Eisenerz. Den Vorständen bzw. Besitzern der angeführten Sammlungen sei auch an dieser Stelle für Ihr Entgegenkommen bestens gedankt.



©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at



©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

L i t e r a t u r

EHRENDORFER, F. 1973: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. Aufl. Stuttgart.

HAYEK, A. 1908: Flora von Steiermark. 1. Berlin.

- 1909: Neue Arten aus: Hayek, Flora von Steiermark. Repert. spec. nov. regni veget. 7: 32 - 37.

RÖSSLER, W. 1955: Die *Scleranthus*-Arten Österreichs und seiner Nachbarländer. Österr. bot. Z. 102: 30 - 72.

SELL, P. D. 1964: *Scleranthus*. In: Flora europaea. 1. Cambridge.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof.Dr.Wilhelm RÖSSLER, Institut für Systematische Botanik der Universität, A-8010 Graz, Holteigasse 6.

Anmerkung zur Kartierungsarbeit

Zum Zweck einer Sichtung und übersichtlichen Darstellung der floristischen Kartierungsarbeit in der Steiermark werden die Mitarbeiter um folgende (möglichst schriftliche) Angaben aus ihrem jeweiligen Kartierungsbereich gebeten:

1. Bezeichnung (Grundfeld-Quadrantennummer!) ihrer b e r e i t s f e r t i g bearbeiteten Geländelisten (möglichst mit Angabe der Artenzahl!), die sich noch nicht im Besitz der Floristischen Arbeitsgemeinschaft befinden.

2. Bezeichnung ihrer i n B e a r b e i t u n g s t e h e n d e n Quadranten.

3. Bezeichnung ihrer zur Bearbeitung v o r g e s e h e n e n Quadranten.

Diesbezügliche Mitteilungen bitte bis Ende August an die Adresse der Floristischen Arbeitsgemeinschaft (8010-Graz, Holteigasse 6) richten!

Zimmermann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Notizen zur Flora der Steiermark

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 02

Autor(en)/Author(s): Rössler Wilhelm

Artikel/Article: Die Scleranthus-Arten der Steiermark 1-6